

Emanuel Geibel (1815-1884)

Kriegslied.

Juli 1870.

Empor mein Volk! Das Schwert zur Hand!
Und brich hervor in Haufen!

Vom heil'gen Zorn ums Vaterland
Mit Feuer laß dich taufen!

5 Der Erbfeind beut dir Schmach und Spott,
Das Maß ist voll, zur Schlacht mit Gott!
Vorwärts!

Dein Haus in Frieden auszubaun,
10 Stand all dein Sinn und Wollen,
Da bricht den Hader er vom Zaun
Von Gift und Neid geschwollen.
Komm über ihn und seine Brut
Das frevelhaft vergoßne Blut!
15 Vorwärts!

Wir träumen nicht von raschem Sieg,
Von leichten Ruhmeszügen;
Ein Weltgericht ist dieser Krieg
20 Und stark der Geist der Lügen.
Doch der einst unsrer Väter Burg,
Getrost, er führt auch uns hindurch!
Vorwärts!

25 Schon läßt er klar bei Tag und Nacht
Uns seine Zeichen schauen,
Die Flammen hat er angefacht
In allen deutschen Gauen;
Von Stamm zu Stamme lodert's fort:
30 Kein Mainstrom mehr, kein Süd und Nord!
Vorwärts!

Voran denn, kühner Preußenaar,
Voran durch Schlacht und Grausen!
35 Wie Sturmwind schwellt dein Flügel paar
Vom Himmel her ein Brausen;
Das ist des alten Blüchers Geist,
Der dir die rechte Straße weist;
Vorwärts!

40

Flieg, Adler, flieg! Wir stürmen nach,
Ein enig Volk in Waffen,
Wir stürmen nach, ob tausendfach
Des Todes Pforten klaffen.
45 Und fallen wir: flieg, Adler, flieg!
Aus unsrem Blute wächst der Sieg.
Vorwärts!

(207 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/gedichte/chap242.html>